

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 10

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ST. GALLEN / APPENZELL

Erfreuliches von den Feldweibeln der Sektion St. Gallen / Appenzell

Die Redaktion dankt Adj Uof Karl Hanimann, dem Vizepräsidenten und Technischen Leiter der Sektion St. Gallen / Appenzell des Feldweibelverbandes für die Überlassung des gehaltvollen Präsidialwortes im stets informativen Bulletin.

Mit Stolz durften Adj Uof Karl Hanimann, Hptfw Gabriel Hochstrasser und ich an der DV im ehrwürdigen Rathaus in Schwyz den Wanderpreis für die beste Tätigkeit im Jahre 2016 in Empfang nehmen.

Das Rennen war denkbar knapp. Denn mit der Sektion Wallis und unserer Nachbarsektion, der Thurgauer Unteroffiziersgesellschaft, folgten zwei sehr aktive Sektionen auf den Plätzen 2 und 3.

Da wir die Auszeichnung nun bereits zum dritten Mal mit in die Ostschweiz ge-



Hptfw Hochstrasser, Präsident Hptfw Gois und Adj Uof Hanimann.

nommen haben, dürfen wir sie definitiv behalten. Dies freut mich sehr, da dies zum Teil die akribische Arbeit in unserer Sektion widerspiegelt.

Diese Ehrung bewegt mich, den nächsten Wanderpreis zu schaffen und dem ZV einen Vorschlag zu unterbreiten. Im Vorstand haben wir bereits mit dem Evaluationsverfahren begonnen und mögliche Varianten diskutiert.

Über unsere Armee wurden in der letzten Zeit viele Artikel geschrieben. Hauptsächlich ging es um das Wehrpflichtmodell und die Alimentierung der Armee. Wichtig ist es, dass der sinkende Armeebestand durch die Zivildienstabgänger nicht mit einer Dienstpflicht für Frauen kompensiert werden darf. Dies sind für mich zwei verschiedene Geschäfte die behandelt werden müssen. *Der Präsident Hptfw Christoph Gois*

DAS VBS TEILT MIT

Neue modulare Bekleidung: Truppenversuch wurde gestartet

Ende Juli 2017 startete der Truppenversuch modulares Bekleidungs- und Ausrüstungssystem für militärische Einsätze MBAS. Er dauert bis Februar 2018 und hat zum Ziel, das System im täglichen Einsatz auf seinen Nutzen und Mehrwert zu prüfen und dessen Truppentauglichkeit in der Praxis zu beurteilen.

Der Truppenversuch wird mit rund 350 Angehörigen der Armee aus insgesamt 13 Lehrverbänden und Kompetenzzentren durchgeführt. Während des Versuchs werden alle Komponenten des MBAS olivfarben getestet. Mit der Einführung erfolgt dann die Umstellung auf das Multiumfeldtarnmuster 16.

Getestet wird das MBAS in seiner Ausführung als Basissystem (Kampfbekleidung, Tragsystem, ballistischer Körperschutz, Trinksystem). Nach Abschluss des Truppenversuchs werden die gewonnenen Erkenntnisse analysiert und beurteilt und bilden die Basis für den Entscheid der Truppentauglichkeit. Das System ist vorgesehen für das Rüstungsprogramm 2019. Die Einführung ist ab 2022 geplant.

Die aktuell in der Nutzung stehende, bewährte Kampfbekleidung 90/06 mit der dazugehörigen GTE und die Schutzweste 96 sollen abgelöst werden. Mit einem mo-



Neu: Multiumfeldtarnmuster 16.

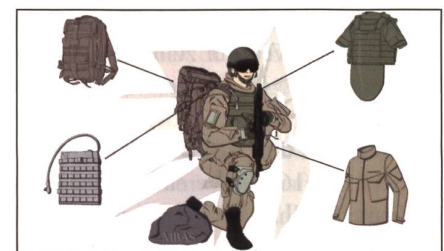
dularen Bekleidungs- und Ausrüstungssystem für militärische Einsätze (MBAS) soll der Angehörige der Armee in aktuellen und künftigen militärischen Einsätzen bei der Auftrags Erfüllung unterstützt werden. Technologische Entwicklungen und logistisches Optimierungspotential sollen dabei berücksichtigt werden. *vbs/arma.*

Zu erwähnen ist noch, dass das Projekt IMESS (Integriertes Modulares Einsatzsystem Schweizer Soldat) abgebrochen wurde. *red.*

Versuche im Ausbildungszentrum Heer zu Waffen, Kleidern, Schuhen

- Schultergestützte Mehrzweckwaffen Ersatzbeschaffung für die PzF und die PAL BB 77
- 2016 = Verifikationsversuche ab Mitte 2019 = geplante Einführung
- Modulares Bekleidungs- und Ausrüstungssystem (MBAS)

Als Nachfolgebeschaffung Kampfbekleidung, Tragesystem, ballistisches Schutzsystem und Trinksystem von:



MBAS mit Tragvorrichtungen, ballistischem Körperschutz und Wasserbeutel.

- Tarnanzug 90;
 - Grundtrageinheit 90 / Kampfrucksack 90 / Rucksack 90;
 - Schutzwesten;
 - Trinksystem.
- 2017/18 = Truppenversuche
2019 = Verifikation Truppenversuche
2022 = geplante Einführung



MBAS: Abgabe der Kältejacke.

- Neue Schuhe
 - 2016 = Prinzipversuche
 - 2017 = Truppenversuche
 - 2018 = Verifikation Truppenversuche
 - 2020 = geplante Einführung
 - Schiesssimulator zu Sturmgewehr 90
 - Neue Technologie
- Nachbeschaffung des heutigen Schiesssimulators zu Sturmgewehr 90
- 2016 = Verifikationsversuche
 - 2018 = geplante Einführung.

FORUM

Spätpubertierende Alt-Magistraten

Es war zu erwarten gewesen, dass SGG-Chef Niederberger zum 1. August eine Rakete zündete, obwohl sich inzwischen selbst Jurymitglieder vom neuen Hymnenverslein klar distanzieren und auch Hymnenpapst Prof. Dr. Andreas Marty, ein erklärter Gegner des Schweizerpsalms, nichts von der Neuschöpfung hält.

Nun schickt Niederberger spätpubertierende Alt-Magistraten, Kabarettisten etc. in die Schlacht, um dem Flaggenverherrlichenden Verslein zum Sieg zu verhelfen. *Hubert Spörri, Wettingen*

Offiziere an der Uni SG: Programm

19. Sept., 10-16 Uhr. Vereinsinfobörse.

26. Sept., 12 Uhr. Mittagsrapport (1/2).

11. Okt., 15 Uhr. Hauptversammlung Of@UniSG.

18. Okt., 16 Uhr. OLMA-Event.

25. Okt., 19 Uhr. Stamm im Einstein, St. Gallen.

20. Nov., 17 Uhr. Paintball-Anlass der OG der Stadt SG.

21. Nov., 17.30 Uhr. Kaminfeuertalk.

5. Dez., 18 Uhr. Chlausschiessen.

14. Dez., 12 Uhr. Mittagsrapport (2/2).

Die HSG-Offiziere sind seit 1999 ein Netzwerk von Studenten mit militärischer Führungsverantwortung für den militärischen und privaten Wissensaustausch, Kameradschaft und die Diskussion von sicherheitspolitischen Themen. Mit ihrer vielfältigen Ausbildung und Erfahrung nehmen sie Einfluss auf das Spannungsfeld von Militär, Gesellschaft und Wirtschaft. *Lt Dominik Ess, PIO*

Dank für Interview

Ich gratuliere ganz herzlich zum lesenswerten Interview mit Brigadier Daniel Lättsch. Auf knapp drei Seiten folgen klare Aussagen zu «den hybriden Kriegen», fehlender strategischer Ausrichtung auf Stufe Bund sowie über die Kommandantenfunktion in der Karriere eines Berufsoffiziers.

Stellt man die persönlichen Ambitionen in den Hintergrund und dient, wie das Brigadier Lättsch eindrücklich vorgelebt hat, dann profitiert davon am meisten das Umfeld und die unterstellten Verbände resp. Teilnehmer.

Mit Brigadier Lättsch – er geht verdientermassen in den Ruhestand – verlieren wir einen hochkarätigen Offizier mit Ausstrahlung weit über die kleine Schweizer Armee hinaus. Ich danke zum Voraus für den Abdruck dieser wenigen Zeilen.

*Oberst i Gst Karl Heinz Graf,
Kommandant Lehrgänge und Kurse Heer*

Zufriedene Leser

Ich freue mich auf jede Ausgabe des SCHWEIZER SOLDAT. Der Wissensvorsprung durch die Lektüre desselben ist gegenüber den Massenmedien enorm. Gratuliere! *Oblt Beat Nyffenegger*

*

Ich lese den SCHWEIZER SOLDAT sehr gerne. Man kennt ihn auch im deutschsprachigen Ausland. Sehr guter Ruf.

Oberst Gerhard Läubli

*

Es hat mich ausserordentlich gefreut, Sie am Anlass des Pz Bat 29 in Bure persönlich kennen zu lernen. Seit vielen Jahren lese ich den SCHWEIZER SOLDAT und erfreue mich jedesmal der neuen Ausgabe mit den interessanten Artikeln.

Von 1995 bis 1999 war ich C Uem D der Pz Br 11 und der Anlass – in Begleitung meines Sohnes, Oberstlt Richard Hofer, nun auch im Stab der Pz Br 11 – hat mich in meine tolle Dienstzeit zurückversetzt.

Ihnen als Chefredaktor des SCHWEIZER SOLDAT gratuliere und danke ich herzlich zu Ihren stets fundierten und spannenden Beiträgen und hoffe, dass Sie noch lange dieser Zeitschrift vorstehen mögen.

In diesem Sinne mit kameradschaftliche Grüssen in die Chefredaktion

*Oberstlt Heinz Hofer
C Uem D Pz Br 11 aD*

*

Zum Editorial «Sorge tragen zum Berufsmilitär» gingen bei der Redaktion etliche positive Zuschriften ein, die wir alle herzlich verdanken. Hier im Sinn einer Auswahl je eine Zuschrift von einem Unteroffizier und einem Offizier.

Für Ihre unmissverständliche Stellungnahme zum Berufsstatut danken wir Ihnen bestens. Es herrscht Unruhe. Im Namen auch von Kameraden. *Urs Schneiter*
Gut, dass Sie das Thema der lebenslangen Arbeitszeit in den Fokus rücken! Grossen Dank für Ihren Mut. *Alain Piccard*

SYMPATHISCHE GESTE

Heliflug für Wettbewerbsgewinner

Im Rahmen von «PRÄSENZ 16» führten die Pz Br 11 und das Pz Bat 29 im letzten Herbst in Frauenfeld einen anspruchsvollen Wettbewerb mit zahlreichen kniffligen Militärfragen durch. Die Assistentin des Brigadekommandanten zog als Glücksfee folgende Gewinner:

- Heidi und Fredi Hildebrand, Krummenau.
- Peter und Joel Henz, Amlikon.
- Sabrina und Beat Müller, Seuzach und Hettlingen.
- Rita und Pascal Rutz, Frauenfeld und St. Gallen.

*

In einer feinen Geste lud Brigadier Willy Brülisauer, Kdt Pz Br 11, die Wettbewerbsgewinner zum Pz Bat 29 nach Bure ein – und wie!

Der Hin- und der Rückweg der Ostschweizer Gewinner erfolgte in einem Heli der Luftwaffe. Bei prachtvollem Sommerwetter gelangten die glücklichen Sie-



Joel Henz in Bure – siegesgewiss.

ger in den Genuss zweier grandioser Flüge über das Mittelland und den Jura nach Bure, wo ihnen das Panzerbataillon 29 unter der Führung des Kommandanten Schöb ein packendes Programm bot.

Start des Helifluges war in Alpnach, erste Station in Nesslau, wo das Ehepaar Hildebrand gegen 8.30 Uhr beim Schützenhaus zustieg. Auf die Minute genau landete der Heli um 8.45 Uhr mitten im Wafenplatz Auenfeld nördlich von Frauenfeld. Dort stiegen Vater und Sohn Henz, Vater und Tochter Müller und Mutter und Sohn Rutz zu.

Joel Henz ist acht Jahre alt und begann soeben in Amlikon die 3. Primarschulklasse. Wir fragten den aufgeweckten Jungen: «Woouou, du darfst auch mit?» Die

Antwort liess nicht lange auf sich warten: «Ja natürlich, ich habe den Preis gewonnen. Und weil immer zwei mitdürfen, kommt mein Vater mit.»

Der Vater Peter Henz entpuppt sich als höchst versierter Panzerfahrer, der noch auf dem Panzer 68 begann und dann zum Leopard-Fahrer umgeschult wurde. «Ja», bestätigt er, «Joel füllte den Zettel aus, wobei wir ihm halfen.» Alles klar, alles bestens.

Bei der Zwischenlandung in Solothurn holen wir nochmals ein Vater-Sohn-



Vater und Sohn: Heinz und Richard Hofer, 2 x Chef Telematik Pz Br 11.

Paar ab: Die beiden Oberstleutnants Richard und Heinz Hofer. Heinz war Chef Telematik in der Pz Br 11, Richard ist Chef Telematik in eben dieser Brigade. Der Vater feierte soeben seinen 70. Geburtstag – ein guter Grund für Brigadier Brülisauer, Vater und Sohn mit einem Tag Bure zu beehren.

*

In der Leitzentrale Bure empfängt Oberstlt Schöb seine Gäste mit imposanten Bestandeszahlen. Im Dienst stehen 734 Soldaten, 191 Unteroffiziere, 23 Höhere Unteroffiziere und 89 Offiziere. Ergibt 303 Kader und 734 Mannschaften – oder nach Adam Riese einen Bataillonsbestand von 1037 Mann.

Der Einblick in das Bataillon führt uns zuerst in den ausgedehnten Wald an der französischen Grenze. Höhepunkt des Morgenprogramms ist eine 20-minütige «Taxifahrt» in Schützenpanzern der Pz Gren Kp 29/3. Am Nachmittag beobachten die Gäste von einer «Tribüne» aus den Angriff eines Zuges auf das Nalé.

Und Joel? Was gefiel ihm am besten? «Die Waffen natürlich!» Welche? «Alle, die Panzer, die Sturmgewehre, die Handgranaten, die Panzerfäuste». fo.

FORUM – ZUM 24. SEPTEMBER

Ernährungssicherheit und Armee

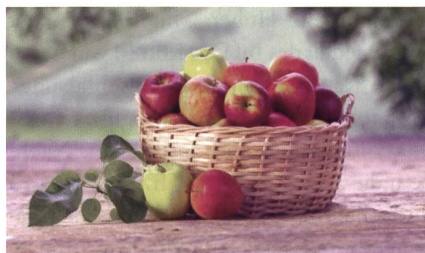
Positionsbezug zur Verankerung der Ernährungssicherheit in der Verfassung.

Der Nettoselbstversorgungsgrad ist 2016 in der Schweiz auf den historischen Tiefstand unter 50 Prozent gefallen. Dafür gibt es zahlreiche Gründe. Die Wohnbevölkerung der Schweiz hat zugenommen, das Kulturland geht zurück. Weil sich die Schweizer Landwirtschaft einer nachhaltigen Produktion verschrieben hat, können wir den Output nicht beliebig erhöhen.

Das führte dazu, dass wir mehr Lebensmittel als früher importieren, um die Versorgung zu gewährleisten. Der Nettoselbstversorgungsgrad ist auch gesunken, weil wir auch immer mehr Futtermittel importieren. Dies liegt unter anderem auch daran, dass sich der Futtergetreideanbau in der Schweiz nicht mehr rechnet.

Klimaerwärmung, Wasserknappheit, Erosion, Kulturlandverlust zusammen mit dem Bevölkerungswachstum bringen es auch international mit sich, dass die Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln eine der grössten Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte ist.

Dem Trend des sinkenden Netto-Selbstversorgungsgrades in der Schweiz



Hochwertiges Obst aus der Schweiz.

müssen wir Einhaltung gebieten. Auch aus Sicht der militärischen Sicherheit, denn diese ist traditionell eng mit Ernährungssicherheit verbunden.

Die Verankerung der Ernährungssicherheit in der Verfassung bietet die Grundlage der Entwicklung Einhaltung zu bieten und wieder stärker auf einheimische, regionale Produkte zu setzen. Wem die Ernährungssicherheit, verbunden mit der Landessicherheit wichtig ist, stimmt am 24. September 2017 überzeugt Ja.

Urs Schneider, Stv. Direktor Schweizer Bauernverband / Major a.D.

PERISKOP

Strategie der Nichtmitgliedschaft

Soll die Schweiz auf das Ende der EU hoffen um damit der schwierigen Aufgabe von ständigen Verhandlungen mit diesem übergrossen Verhandlungspartner zu entfliehen? Eine utopische Idee. Die EU wird ihre bisher grösste Krise meistern und in einigen Jahren mit neuer Dynamik agieren.

Grundsätzlich liegt es im Interesse des neutralen Kleinstaates, wenn sich um ihn herum Organisationen mit hohem Anspruch an Rechtsstaatlichkeit, Freiheit und Demokratie entwickeln. Ein solches Umfeld schafft Sicherheit gerade auch für Nichtmitglieder.

Man hört und liest viel von einer Strategie der Nichtmitgliedschaft, welche die Schweiz gegenüber der EU in den laufenden und kommenden Verhandlungen einnehmen soll. Dabei wird übersehen, dass die Schweiz eine solche Strategie unter dem Titel Unabhängigkeit seit Jahrzehnten erfolgreich verfolgt.

Was zeichnet die Strategie der Unabhängigkeit aus? Unabhängigkeit bedeutet nicht abgeschottet zu sein oder die Isolation zu suchen. Im Gegenteil – Unabhängigkeit setzt ein hohes Mass an Kooperationswillen und –fähigkeit voraus um letztlich nicht in einen Integrationszwang zu fallen. Es ist der pragmatische Ansatz einer flexiblen Positionierung gegenüber einem sich stets wandelnden Verhandlungspartner. Diese Strategie setzt Berechenbarkeit und Glaubwürdigkeit voraus. Beide genannten Faktoren sind bekannt.

Die EU und ihre Mitglieder kennen die direkte Demokratie der Schweiz. Die Glaubwürdigkeit ergibt sich aus dem Agieren der Politik, insbesondere des Bundesrates. Dies zu beherzigen und mit Standhaftigkeit zu vertreten, wird die wichtigste Aufgabe des neuen Aussenministers sein und bleiben.

Dr. Igor Perrig, Brig

RAUCHSIGNALLE

Der Häuptling

Ein Tourist sieht im Indianerdorf, wie der Häuptling Rauchsignale sendet. «Was kostet die Holzkohle für das Feuer?» fragt er.

«Das kommt drauf an, wollen Sie ein Orts- oder ein Ferngespräch?»

INF DD KDO 14

Von Aarau ins Reppischtal

Zwei ungewöhnliche Einladungen erreichen die Redaktion von Oberst i Gst Felix Huber, dem initiativen Kdt Inf DD Kdo 14 in Aarau:

- Am 20. September 2017 verabschiedet sich das Inf DD Kdo 14 von der Stadt Aarau.
- Und am 6. Oktober 2017 empfangen die Gemeinde Birmensdorf und der Kanton Zürich das Durchdiener-Kommando im Reppischtal.

Felix Huber schreibt: «Mit dem Umzug des Inf DD Kdo 14 nach Birmensdorf per Anfang Oktober 2017 geht ein über 168 Jahre altes Kapitel in der Geschichte der



In Aarau plant Oberst i Gst Felix Huber den Standortwechsel ins Reppischtal.

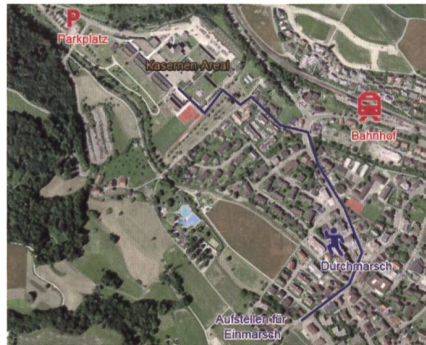
Stadt Aarau zu Ende; für mich als Kommandanten, wie auch für meine Mitarbeiter und den gesamten LVb Inf ein höchst emotionaler Moment.»

Weil der Standortwechsel zugleich der Weggang der Infanterie aus dem Kanton Aargau darstellt, verabschiedet sich das Inf DD Kdo 14 nicht nur von Aarau, sondern vom gesamten Stand Aargau.

An der Zeremonie am Aargauer Platz, auf der Terrasse des Regierungsgebäudes,



Situationsplan Aarau. Blau markiert die Route des Durchmarsches.



Situationsplan Birmensdorf/ZH. Blau markiert die Route des Durchmarsches.

sprechen Oberst i Gst Felix Huber und Regierungsrätin Franziska Roth, die Vorsteherin des Departementes Gesundheit und Soziales. Beginn um 10.45 Uhr. Im Anschluss marschieren die Kompanien des Inf DD Kdo 14 durch die Stadt Aarau, und zwar vom Regierungsgebäude zur altherwürdigen Kaserne.

Per 1. Januar 2018 nimmt das Kommando der dannzumaligen Territorialdivision 2 (jetzt Territorialregion 2) den Standortwechsel vom jetzigen Büro in Kriens nach Aarau vor.

Zur Ankunft seines Kommandos lädt der Kommandant Oberst i Gst Felix Huber auf den 6. Oktober 2017 ins Reppischtal ein.

In der Einladung zur Feier im Oktober schreibt Felix Huber: «Im Rahmen der WEA siedelt das Inf DD Kdo 14 von Aarau in die Kaserne Zürich-Reppischtal über. Ab Januar 2018 werden jährlich zwei RS-Starts in Birmensdorf ausgebildet. Nachdem die Angehörigen des Inf DD Kdo 14 ihre militärische Ausbildung absolviert haben, erbringen sie ein breites Spektrum an Ausbildungs- und Sicherheitdiensten in der gesamten Schweiz.»

Die Feier findet in der Kaserne selbst statt und beginnt am 6. Oktober um 10.45 Uhr. Es sprechen:

- Oberst i Gst Felix Huber, Kommandant Inf DD Kdo 14.
- Regierungsrat Mario Fehr, Sicherheitsdirektor des Kantons Zürich.
- Gemeindepräsident Werner Steiner, Birmensdorf/ZH.

Symbolisch marschieren zwei Kompanien des Inf DD Kdo 14 vom Sportplatz Geren durch Birmensdorf in die Kaserne. Wer die Zeremonie besucht, erlebt den Einmarsch der Truppe in die Kaserne.

INFANTERIEBATAILLONE

Welche Inf Bat werden aufgelöst?

Mit dem Übergang zur WEA werden insgesamt vier aktive Inf Bat aufgelöst:

- Geb Inf Bat 17 (Geb Inf Br 9), das seinen letzten WK vom 9.-27.1.17 am WEF leistete.
- Geb Inf Bat 77 (Geb Inf Br 12), das den den WK vom 20.3.-7.4.17 leistete.
- Inf Bat 70 (Geb Inf Br 12), das am 5. Juni 2017 auf dem Lindenhof Zürich seine Fahne letztmals zurückgab.
- Inf Bat 16 (Pz Br 1), das am 13. Juni 2017 in Langenthal seine Fahne letztmals zurückgab.
- Das Inf Bat 91 (GR), das bisher als Reserve Bat der Inf Br 7 geführt wurde, leistet ab 1. Januar 2018 Dienst als aktives Inf Bat.



Langenthal: Abschied vom Inf Bat 16.

Damit kommt es in der WEA zu einer Reduktion von heute 20 auf neu 17 Inf Bat:

- S Bat 14
- S Bat 1
- Inf Bat 11
- Inf Bat 13
- Inf Bat 19
- Inf Bat 20
- Inf Bat 56
- Inf Bat 61
- Inf Bat 65
- Inf Bat 97
- Geb S Bat 6
- Geb Inf Bat 7
- Geb Inf Bat 29
- Geb Inf Bat 30
- Geb Inf Bat 48
- Geb Inf Bat 85
- Geb Inf Bat 91

Nach Wegfall der Br 2, 5, 9 und 12 sowie der Br 7 und 10 werden die aktiven Inf Bat den Ter Div 1-4 unterstellt. *ek.*

ZUM SCHMUNZELN

Johannes Paul II. in der Sauna

Die folgende Geschichte stammt von Oberst i Gst Pius Segmüller, dem früheren Kommandanten der Schweizergarde unter Papst Johannes Paul II. und ist deshalb gewiss unverfänglich.

Johannes Paul II. geht mit Kardinal Ratzinger, seinem nächsten Vertrauten, im Vatikan in die Sauna.

Am Schluss sagte der Papst zu Ratzinger, dass ihm das sehr gut getan habe. Er solle doch gleich für nächsten Mittwoch wieder einen Saunaplatz buchen. Darauf habe Ratzinger gestutzt und gesagt, dass am Mittwoch jeweils gemischte Sauna sei.

«Ach, das macht mir gar nichts aus, wenn noch ein paar Reformierte dabei sind!», habe der Papst locker geantwortet.

Taubstumm

Bei der Rekrutierung schreibt einer auf den Zettel: «Kann nicht reden, kann nicht hören». Kommt der Arzt und legt dem Mann die Hand auf den Tisch. Mit einem Hammer haut der Arzt auf die Hand. «Aaaaaa, das tut weh!», schreit der Mann.

«Super», sagt der Arzt, «und morgen lernen wir das B.»

Mathematik-Prüfung

Mathe-Prüfung für verschiedene Grade.

So heisst es für die Stellungspflichtigen: «Im Jahr 2000 kostete ein Sack Kartoffeln XX Franken, im Jahr 2010 YY Franken. Errechnen Sie nun den Unterschied in Prozenten.»

Für Unteroffiziersanwärter: «Errechnen Sie den Unterschied in Franken.»

Für Offiziersanwärter: «Unterstreichen Sie Kartoffeln.»

LESER FRAGEN

Abzeichen und Orden in den USA

Hans Eggenberger (per Mail) schreibt:

Hohe US-Offiziere tragen eine ganze Anzahl, ja Dutzende Auszeichnungen. Was bedeuten diese Auszeichnungen?

*

Oberst i Gst Jürg Kürsener antwortet:

In den US Streitkräften werden auf bestimmten Uniformen - nicht auf dem Tarnanzug, den Fliegerkombis und den Arbeitsuniformen - gut sichtbar verschiedene Abzeichen getragen, vor allem über der linken Brust, einzelne auch über der rechten.

Dazu gehören beispielsweise bestimmte Funktionsabzeichen (Pilot, Fallschirmjäger, U-Bootfahrer, Special Forces, usw.), Abzeichen für besondere Fähigkeiten (z.B. Schützenabzeichen), Abzeichen der Zugehörigkeit zu einem Kommando (European Command, Pacific Command, zum Dienst im Joint Staff oder zu einer Division, Geschwader (hier nur auf dem Ärmel). Andere spezielle Abzeichen geben Auskunft darüber, ob ein Offizier ein Kommando innehat oder innehatte, Adjutanten (Aide de camp oder Flag aide) tragen wie bei uns eine oder mehrere Schnüre.

Schwergewicht bei den Abzeichen auf Uniformen bilden zweifellos die Orden, die über der linken Brust getragen werden. Ausnahmsweise werden Orden rechts getragen (z.B. ausländische). Bei besonders würdigen Anlässen (z.B. Kommandowechsel) werden die eigentlichen Orden (Medaillen) getragen.

Sonst wird auf der Uniform (nicht auf der Arbeitsuniform oder dem Tarnanzug) für jeden zugesprochen Orden ähnlich wie

bei uns ein Stoffbändchen oder Ribbon getragen. Pro Reihe maximal deren vier.

Es gibt Orden für Aktionen im Einsatz, aber auch für aussergewöhnliche Leistungen und für besondere Verdienste. Orden werden auf Stufe der Gesamtstreitkräfte verliehen, es gibt aber auch Orden, die spezifisch den Teilstreitkräften vorbehalten sind. Die Orden werden je nach Gewichtung in einer bestimmten Reihenfolge getragen. Der höchste militärische Orden wird zuoberst in der Mitte oder links (aus Sicht des Beobachters) getragen.

In den USA ist dies die Medal of Honor für ausserordentliche Tapferkeit. Sie wird als einziger Orden auch an einem Band um den Hals getragen. Andere, etwas weniger bedeutsame Orden werden z.B. für die Teilnahme an Kampfhandlungen («Combat Action Medal») ausgesprochen oder für besondere fliegerische Leistungen (z.B. «Distinguished Flying Cross»).

Mehrfach-Auszeichnungen werden entweder durch ein Eichenlaub - je nach Anzahl der Auszeichnungen sogar in unterschiedlicher Kennzeichnung in Bronze, Silber oder Gold - auf dem bereits erworbenen Ribbon oder durch kleine Sterne gekennzeichnet.

Jürg Kürsener

NOVEMBER



Spielführerin Obwm Jessica Wipfli mit ihrem Spiel beim Pont Bat 26.


SCHWEIZER SOLDAT

92. Jahrgang, Ausgabe 10 / 2017,
ISSN 1424-3482.

Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.
Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (linkt. 2,5% MWSt): Schweiz Fr. 64.50,
Ausland Fr. 98.-. www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Biel
Präsident: Robert Nussbaumer, 6300 Zug

Chefredaktor: Oberst Peter Forster, Weinbergstrasse 11, 8268 Salenstein, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch
Stv CR: Major Patrick Nyfeler, Hagneckdamm 2, 3270 Aarberg, E-Mail: panyfeler@bluewin.ch
Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch
Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin
Literatur: Oberst i Gst Adrian Türlér: adrian.tuerler@bluewin.ch
Lektorat: Four Ursula Bonetti, Eymattstrasse 26, 3297 Leuzigen, E-Mail: urs.bonetti@bluewin.ch
Rubrikredaktor SUOV: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf, E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch
Korrespondentenstab: Oblt Frederik Besse (Armee); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Br Dieter Farwick (Deutschland); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst

i Gst Georg Geyer (Österreich); Adj Uof Christian Graber (Armee); Div Fred Heer (Panzer); Oberst Ernesto Kägi (Armee); Gfr Franz Knuchel (Aviatic); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiesen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Oberstlt Igor Perrig (Strategie); Wm Josef Rittler (Reportagen); Oberst Gregor Roos (Sicherheitspolitik); Oberst Markus Schmid (Armee); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte); Oberstlt i Gst Alexandre Vautravers (Strategie)

Hersteller/Layouter: Gottwald Videoteam GmbH

Abonnemente: Schweizer Soldat, Fürstenlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 71 96, Fax 071 272 73 84, E-Mail: abo-service@schweizer-soldat.ch

Anzeigenleiter: Daniel Noger, Tel. 071 272 73 51, Fax 071 272 73 84, E-Mail: daniel.noger@nzz.ch

Herstellung: NZZ Fachmedien AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen



Member of the european
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)

**Wir schützen
deine Füße
seit 1930.**



Pluspunkte:

- Widerstandsfähig
- Plüschpolsterung
- Weicher Abschlussrand
- Abriebfestigkeit
- Gute Isolation
- Komfortabel
- Keine Fussblasen

Produkt-Name army/working

Art.-Nr. 40.030/2 auf

www.rohner-socks.com

Rohner



advanced socks®

Jacob Rohner

SINCE 1930